

Dein Verein und das Geld

 **Digitale
Nachbarschaft**



**Finanzen im Netz: Online einkaufen, bezahlen
und Gelder verwalten**

Impressum

Redaktion: Dr. Elisabeth Maria Hofmann, Daniel Helmes (BBE), Franziska Groß
Gestaltung und Satz: wegwerk GmbH
Erscheinungsjahr: 2019
2., durchgesehene und aktualisierte Auflage 2020: 1.000

Herausgeber: Deutschland sicher im Netz e.V.
Projekt Nachbarschaft Digital > Ehrenamt > Sicher > Transformieren
Projektleitung: Henning Baden
Geschäftsführer: Dr. Michael Littger (V.i.S.d.P.)
Albrechtstraße 10c
10117 Berlin
+49 (0) 30 767581-500
www.sicher-im-netz.de

Mit dem Projekt Nachbarschaft Digital > Ehrenamt > Sicher > Transformieren (DiNa) sensibilisiert Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) Vereine, Initiativen und freiwillig engagierte Bürger*innen für die Chancen der Digitalisierung. Das Projekt verfügt über ein bundesweites Netzwerk von regionalen Anlaufstellen (DiNa-Treffs), das bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für Bürger*innen im Ehrenamt bereitstellt. Die lokale Verankerung im vertrauten, ehrenamtlichen Umfeld fördert die nachhaltige Verbreitung von digitalen Themen im Alltag, bei denen IT-Sicherheit und Datenschutz grundlegend für ein erfolgreiches digitales Wirken im Ehrenamt sind. Mit zwei Infobussen (DiNa-Mobile) ist die DiNa auch mobil im Einsatz zu Fragen der Digitalisierung.

© Alle Inhalte stehen unter dem Creative-Commons-Nutzungsrecht
CC-BY-SA: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

Dieses Handbuch berücksichtigt die Grundlagen der „Cyberfibel - Für Wissensvermittler*innen in der digitalen Aufklärungsarbeit“, ein Angebot von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Ein Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V.
Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Mit Unterstützung von Deutsche Telekom AG und Deutsche Bahn AG

Finanzen im Netz: Online einkaufen, bezahlen und Gelder verwalten

Handbuch der Digitalen Nachbarschaft

Die fünf Themenbereiche der Digitalen Nachbarschaft kommen direkt aus der Praxis des freiwilligen Engagements. Mit den DiNa-Handbüchern zu „Dein Verein macht sich bekannt“, „Dein Verein und seine Mitglieder“, „Dein Verein und das Geld“, „Dein Verein tauscht sich aus“ und „Dein Verein will's wissen“ macht sich Dein Verein fit fürs Netz.

Inhalt

Über dieses Handbuch	6
1 Gütesiegel & Datenschutz: Wie Du verantwortungsvoll im Netz einkaufst	8
2 Rechnungsmails & Widerruf: Wie Du Käufe im Netz sicher abwickelst	14
3 TANs & Bezahl-Apps: Wie Du online sicher Dein Vereinskonto führst	18
Checkliste 14 DiNa-Tipps: Online einkaufen – aber sicher!	21
Mehr digitale Themen	22
Über uns und unsere Partner	23

Über dieses Handbuch

Wenn sich der Wanderverein zur Beschaffung von Materialien auf einen kleinen Ausflug in Online-shops begibt, kann sich der Wald aus Gütesiegeln und Bezahlmethoden schnell als Dickicht herausstellen. Viele Siegel und gefälschte Rechnungen in Phishing-Mails wirken zum Teil sehr vertrauenswürdig. Um beim Einkaufen im Netz die Stolperfallen zu vermeiden und auch Vereinsfinanzen sicher online zu regeln, helfen einfache Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit TAN-Verfahren, drahtlosen Netzwerken und Bezahl-Apps. Mit den richtigen Smartphone-Apps, einem aufmerksamen Umgang mit E-Mails und der bewussten Auswahl der Versandmethode lässt sich leicht eine sichere Route zum digitalen Einkauf finden, die im besten Fall neben der Vereinskasse auch noch die Umwelt schont.

Die Digitale Nachbarschaft hat **14 DiNa-Tipps** formuliert, die Dir helfen, die digitalen Chancen für Dich und Deinen Verein sicher zu nutzen. Im ersten Kapitel zeigen wir Dir die wichtigsten Einkaufsmöglichkeiten im Netz und woran Du seriöse Anbieter erkennst. Welche sicheren Zahlungsverfahren Du nutzen kannst und wie Du mit gefälschten Rechnungsmails umgehst, erfährst Du im zweiten Kapitel. Abschließend erklärt Dir das dritte Kapitel die Vorteile eines Vereinskontos und was beim Online- und Mobilbanking zu beachten ist.

In den DiNa-Häuschen findest Du kurze und praktische Hilfsmittel:



Informieren

Hier werden Fachbegriffe verständlich erklärt.



Machen

Hier werden digitale Werkzeuge vorgestellt, die Du sofort verwenden kannst.*



Üben

Hier gibt es Übungsaufgaben, um das neue Wissen anzuwenden.



Weiterlesen

Hier werden Websites und DiNa-Handbücher mit weiterführenden Informationen empfohlen.

* Die ausgewählten Werkzeuge sind bevorzugt frei zugänglich und zumindest in der Basisversion unentgeltlich. Sie arbeiten außerdem datensparsam, transparent und möglichst werbefrei. Die Aufzählung verschiedener Alternativen folgt keiner Rangfolge, sondern ist alphabetisch geordnet.

Gütesiegel & Datenschutz: Wie Du verantwortungsvoll im Netz einkaufst

Büromaterial für die alltägliche Arbeit, Ausstattung von Gemeinschaftsräumen oder Preise für eine Tombola auf dem Sommerfest – oft sind Einkäufe für den Verein notwendig. Welche Einkaufsmöglichkeiten bietet das Netz? Wie ist das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu finden? Und welche Möglichkeiten gibt es, beim Onlineshopping auf den Umweltschutz zu achten? Um online die richtige Produktwahl zu treffen, hilft Dir ein Einblick in die digitale Geschäftswelt. Die Digitale Nachbarschaft zeigt Dir in diesem Kapitel, wie es geht.

DiNa-Tipp

DiNa-Tipp 1: Prüfe unbekannte Onlineshops vor dem Einkauf!

Zahlreiche Onlineshops bieten eine immer größer werdende Auswahl an Produkten. Zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Geldern gehört darum auch, die Seriosität des gewählten Shops zu prüfen. Auf diese Punkte solltest Du achten:

1. Onlineshops müssen in Deutschland ein Impressum haben (§ 5 Telemediengesetz).
2. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sollte der Anbieter auf das gesetzliche Rücktrittsrecht hinweisen.
3. Rechtschreibfehler in den Texten auf der Seite können Anzeichen für unseriöse Shops sein.
4. Markenware solltest Du bevorzugt bei lizenzierten Händlern oder den Herstellern kaufen.
5. Bei Käufen innerhalb der Europäischen Union existieren einheitliche Verbraucherrechte, so dass Du bei Bedarf schneller zu Deinem Recht kommst.

i

Das **Impressum** gibt Auskunft über die Verantwortlichen einer Website. Die notwendigen Angaben sind:

- Name, Anschrift (kein Postfach) und ggf. Rechtsform
- Geschäftsführer*in oder Vorstand
- E-Mail-Adresse
- Handelsregister oder Handwerkskammer
- Steuernummer, ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DiNa-Tipp 2: Achte bei Onlineshops auf Gütesiegel!

Zuverlässige Onlineshops oder beispielsweise auch seriöse Buchungsplattformen für Reisen sind unter anderem an **Qualitätssiegeln** zu erkennen. Allerdings gibt es kein einheitliches Siegel für Internethändler. Ob ein solches Gütesiegel von einem Onlineshop rechtmäßig verwendet wird, kannst Du durch einen Mausklick auf das Symbol überprüfen. Wenn alles in Ordnung ist, gelangst Du dadurch auf die Internetseite des Gütesiegelbetreibers, wo Dir das Prüfzertifikat angezeigt wird. Sollte der Link nur auf eine beliebige Seite führen oder gar nicht funktionieren, handelt es sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit um eine Fälschung.



Das EHI Retail Institute (EHI) ist ein Forschungs- und Bildungsinstitut des Handels. Shops, die das Siegel **EHI Geprüfter Onlineshop** tragen, wurden in den Kategorien Testbestellungen, telefonische Erreichbarkeit und Einhaltung gesetzlicher Informationspflichten geprüft.

Beim Gütesiegel **internet privacy standards (ips)** stehen insbesondere der Datenschutz und die Sicherheit der IT-Systeme, Produkte und Prozesse der geprüften Shops im Fokus. Die datenschutz cert GmbH ist als Zertifizierungsstelle für das ips-Gütesiegel beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Deutschen Akkreditierungsstelle DAkkS anerkannt.

Bei **Trusted Shops** handelt es sich um ein europäisches Gütesiegel, welches eine Kombination aus Geld-zurück-Garantie und Händlerbewertungssystem ist. Das private Unternehmen ist Partner der European E-Commerce and Mail Order Trade Association (EMOTA), einem Zusammenschluss europäischer Versandhandelsverbände.

Mit dem Gütesiegel **TÜV SÜD s@fer-shopping** ausgezeichnete Onlineshops werden sowohl im Internet als auch vor Ort überprüft.

Gewerbliche Händler sind dazu verpflichtet, vor dem Kauf über die vollen Preise zu informieren. Dazu gehören neben dem eigentlichen Preis für das gekaufte Produkt auch Versand- und Verpackungskosten sowie alle Steuern, Gebühren und Zusatzleistungen wie Versicherungen. Noch bevor Käufer*innen verbindlich auf „Kaufen“ oder „Bestellen“ klicken, müssen sie ohne komplizierte Suche genau wissen, was sie insgesamt zu bezahlen haben. Seriöse Anbieter formulieren eindeutig, dass der Kauf mit einem Klick getätigt wird. Solche Formulierungen lauten:

Kauf abschließen

Kaufen

Buchen

Jetzt kostenpflichtig bestellen

Wer sich nicht gut informiert fühlt, hat das Recht nachzufragen. Wird Dir keine zufriedenstellende Auskunft gegeben, solltest Du auf einen Kauf oder eine Buchung lieber verzichten.



Öffne die Homepage Deines Lieblings-Online-Shops und schaue Dir dessen Gütesiegel genau an. Lassen sich die Siegel anklicken und auf welche Seite wirst Du weitergeleitet?

DiNa-Tipp 3: Informiere Dich vor der Kaufbestätigung über die Gesamtkosten Deiner Bestellung!

Bei vermeintlichen Schnäppchen oder kostenlosen Angeboten werden manchmal zusätzliche Kosten für Verpackung, Lieferung aus dem Ausland oder Gebühren für Gepäck verschwiegen. Werden diese **versteckten Kosten** erst im Laufe des Kaufvorgangs sichtbar gemacht, verwandelt sich das Schnäppchen in einen durchschnittlichen oder gar überbeuerten Kauf. Ehrliche Anbieter nennen den Endpreis sofort und kennzeichnen klar, welche Nebenkosten darin enthalten sind.



Recherchiere online nach einem günstigen Angebot eines Produkts Deiner Wahl. Prüfe in dem gefundenen Onlineshop die folgenden Fragen:

- Wie hoch sind die Gesamtkosten?
- Welche Verpflichtungen gehst Du laut den AGB ein?
- Welche Widerrufs- oder Rückgaberechte hast Du nach dem Kauf?
- Kannst Du bei Widerruf oder Rückgabe Dein Geld zurückbekommen?

Wenn Du diese Angaben ohne Probleme findest, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es sich um ein seriöses Angebot handelt.

DiNa-Tipp

DiNa-Tipp 4: Beachte, dass bei privaten Auktionen und Kleinanzeigen andere gesetzliche Bedingungen gelten!

Über private Auktionen und Portale für Kleinanzeigen kaufen und verkaufen sowohl professionelle Händler als auch Privatpersonen. Wer nur ab und zu zur Aufbesserung der Vereinskasse und daher nicht gewerblich verkauft, unterliegt nicht den gesetzlichen Verpflichtungen für Onlineshops. Das bedeutet für Käufer*innen, dass für sie andere Regeln und Rechte bei Bezahlung und Rückgabe gelten. Beispielsweise sind private Verkäufer*innen nicht verpflichtet, Waren innerhalb von 14 Tagen wieder zurückzunehmen.

Die Einnahmen aus Onlineauktionen und -verkäufen gelten nicht als Zweckbetrieb, auch wenn die Erlöse dem gemeinnützigen Verein zufließen. Sie werden dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet. Dein Verein muss **Körperschaftsteuer** zahlen, sobald die Umsatzfreigrenze von 35.000 Euro überschritten wird oder die Verkäufe zur überwiegenden Tätigkeit des Vereins werden.

Bei **Verkäufen** ist es sinnvoll, den Schriftverkehr zu dokumentieren, bei Bedarf durch Screenshots. Die Abgabe eines Angebots gilt auf Auktionsplattformen immer als ein verbindliches Kaufangebot. Werden Bieter*innen nicht überboten, sind sie verpflichtet, die Waren abzunehmen und zu bezahlen. Aus Kulanzgründen steht es Verkäufer*innen frei, sogenannte „Spaßbieter*innen“ aus dieser Pflicht zu entlassen. Berücksichtige bei Deinem Kauf außerdem die folgenden Tipps:

- Gehe vor Abschluss einer laufenden Auktion nicht auf Angebote der Verkäufer*innen ein, die Ware direkt (außerhalb der Plattform) zu kaufen und mache auch selbst kein Angebot. Das verbieten die Plattformen meist.
- Setze einen **Kaufvertrag** auf und unterzeichne diesen gemeinsam, insbesondere auch bei Privatkäufen.
- Achte bei der **Überweisung** darauf, dass Verkäufer*innen und Kontoinhaber*innen identisch sind. Vermeide Auslandsüberweisungen bei Verkäufer*innen, die Dir unbekannt sind.
- Du kannst bei höheren Preisen oftmals den Treuhand-Service der Auktionsanbieter nutzen. Auf diese Weise wird die Zahlung des Kaufpreises so

lange zurückgehalten, bis die Ware versendet ist. Außerdem können Käufer*innen das Geld mithilfe des **Treuhand-Services** zurückfordern, wenn sie von den Verkäufer*innen getäuscht wurden.

- **Bewerte** Verkäufer*innen ehrlich und helfe damit zukünftigen Käufer*innen. Melde den Auktionsanbietern verdächtige Vorgänge.



eBay betreibt den weltweit größten Online-Marktplatz und erhebt hauptsächlich zwei Arten von Gebühren: eine Angebotsgebühr beim Einstellen von Produkten und eine Provision beim Verkauf. Für 300 Angebote pro Monat fallen für private Verkäufe keine Kosten an. Nur die Verkaufsprovision ist davon ausgenommen.

► www.ebay.de

Der Online-Marktplatz **Fairmondo** ist als Genossenschaft organisiert und somit Eigentum der Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen. Fairmondo fördert den Handel von fairen, nachhaltigen sowie qualitativen Produkten und unterstützt Organisationen, die sich gegen Korruption einsetzen. So geht 1% jeder Transaktion automatisch als Spende an Transparency International Deutschland e.V. Für Privatpersonen ist der Marktplatz kostenlos, für gewerbliche Anbieter gibt es eine Gebührenordnung.

► www.fairmondo.de

Das Auktionsportal **Hood.de** wurde 2000 in Deutschland gegründet. Für Privatanbieter sind Auktionen kostenlos, solange Du auf einige Möglichkeiten wie zum Beispiel das Hochladen eines zweiten Fotos verzichtest. Die Eröffnung eines Hoodshops kostet 9,95 Euro pro Monat und für gewerbliche Verkäufer*innen kommt noch eine Verkaufsprovision hinzu.

► www.hood.de

Zum Onlinehandel gehören auch **Tauschbörsen**. Diese funktionieren im Prinzip wie das Tauschen im analogen Leben. Bei einigen Tauschbörsen erhalten Verkäufer*innen für ihre Ware Tauschpunkte, die eine

Art virtuelle Währung darstellen. Mit diesen Punkten kannst Du dann wiederum Artikel von anderen Verkäufer*innen erwerben. Das hat den Vorteil, dass ein Eins-zu-eins-Tausch nicht zwingend notwendig ist. Zu den bekanntesten Tauschbörsen zählen Bambali und eBay-Kleinanzeigen.

Vergleichsportale

Bei der Suche nach dem besten **Preis-Leistungs-Verhältnis** können Dir Vergleichsportale die Wahl zwischen verschiedenen Anbietern erleichtern. Allerdings sind Bewertungen im Netz nicht immer glaubhaft. Das **Ranking** beziehungsweise die Reihenfolge wird manchmal auch von der Höhe der Provisionen beeinflusst, die die Anbieter gezahlt haben. Einige Portale zeigen zudem gegen entsprechende Zahlungen der jeweiligen Anbieter einzelne Angebote vor dem eigentlichen Ranking an, ohne diese ausreichend als Werbung zu kennzeichnen. Das Bundeskartellamt stuft dies als unrechtmäßige Schleichwerbung ein.

Bei den **Bewertungen** von Kund*innen sieht es ähnlich kompliziert aus. In der Regel stammen diese nur von Nutzer*innen, die über das Portal einen Kaufabschluss getätigt haben. Das schränkt die Bewertungsbreite ein. Außerdem wird nicht geprüft, ob die Person, die die Bewertung geschrieben hat, auch wirklich das Produkt bestellt oder die Dienstleistung in Anspruch genommen hat. Manchmal versuchen Hersteller sogar, das Image ihrer Produkte durch eigene positive oder gekaufte Bewertungen zu verbessern.



Prüfe bei Deinem nächsten Einkauf im Netz die Bewertungen zu folgenden Kritikpunkten:

1. Die Bewertung wurde sehr ausführlich und euphorisch geschrieben? In der Regel fassen sich private Verbraucher*innen kurz und bewerten nur einzelne Aspekte des Produktes.
2. Die Bewertung liest sich wie ein guter Slogan aus der Werbung? Wirkliche Kund*innen schreiben meist in einfachen Worten.

3. Bewertet der/die Verfasser*in ständig Produkte der gleichen Firma? Dann kann es sich um ein Fake-Profil handeln, über das im Auftrag Dritter geschrieben wird. Niemand kauft so viele Produkte in einem so kurzen Zeitraum.



Ein bekanntes Vergleichsportal ist **Check24**. Hier können unter anderem Preise von Strom- und Finanzanbietern, Handytarifen und Versicherungen miteinander verglichen werden. Auch zu zahlreichen weiteren Kategorien wie etwa „Haushalt und Wohnen“, „Elektronik“ oder „Reise“ und „Flüge“ finden sich Preisvergleiche. Nach Angaben des Vergleichsportals erfolgt die Reihenfolge der ermittelten Tarife und Preise allein nach mathematischen Regeln. Provisionen von Unternehmen haben laut Check24 keinen Einfluss auf die Darstellung. Ein Abgleich mit weiteren Vergleichsportalen ist für einen umfassenden Überblick über den Markt jedoch ratsam.

► www.check24.de

Auch **idealo** ist ein bekanntes Portal für Preisvergleiche. Auf idealo können unterschiedliche Konsumgüter, Flüge, Hotels und Ferienwohnungen miteinander verglichen werden. Nach eigenen Angaben des Portals sind die Platzierungen in den Vergleichsrangings nicht käuflich. Laut idealo hat jeder Anbieter die Möglichkeit, mit dem günstigsten Preis an erster Stelle zu stehen. Auch hier ist es jedoch empfehlenswert, sich auf weiteren Vergleichsportalen oder in einer allgemeinen Internetrecherche über die vorgeschlagenen Preise zu informieren. ► www.idealo.de

Auf **Verivox** können unter anderem Preise von Stromtarifen, Versicherungen, Krediten, Gebrauchtwagen oder Immobilien recherchiert und miteinander verglichen werden. Verivox vermittelt Verträge und begleitet die Kund*innen zum Beispiel beim Vertragswechsel oder beim Abschluss eines Erstvertrags. Das Portal bildet nicht immer alle auf dem Markt existierende Tarife ab. Unter den Tarifvergleichen

werden deshalb Listen veröffentlicht, die Auskunft darüber geben, welche Anbieter am jeweiligen Vergleich teilnehmen. Das Portal finanziert sich durch Provisionen, daher ist ein Abgleich mit weiteren Vergleichsportalen unbedingt ratsam. ► www.verivox.de

Wenn es Dir und Deinem Verein nicht nur um die Ermittlung der günstigsten Preise geht, kannst Du Dich beispielsweise auch bei **Stiftung Warentest** über unterschiedliche Verbrauchsgüter, Finanzprodukte, Versicherungs- und Handytarife und vieles mehr informieren. Die Testergebnisse von Stiftung Warentest kannst Du entweder online gegen einen Unkostenbeitrag erwerben oder im monatlich erscheinenden Magazin sowie in den zahlreichen Sonderausgaben zu spezifischen Themen oder Produktkategorien nachlesen. ► www.test.de

DiNa-Tipp 5: Berücksichtige beim Online-shopping den Umweltschutz!



Mehr zu Werbung im Internet und den Möglichkeiten, mithilfe der Browsereinstellungen Deine Daten zu schützen, findest Du im DiNa-Handbuch „Gemeinsam im Netz: Geräte absichern, Informationen sammeln und Netzwerke teilen“.

Onlineshopping ist bequem. Im Jahr 2018 wurde jedes sechste Paket, das im Internet bestellt wurde, wieder zurückgesendet. Das wirkt sich negativ auf die **Ökobilanz** aus. Um guten Gewissens die Vorteile des Onlineshoppings zu nutzen, beachte bitte die folgenden Hinweise:

1. Vermeide Express-Lieferungen

Aufgrund des Zeitdrucks warten die Versandunternehmen nicht, bis die Lieferfahrzeuge vollständig befüllt sind. Das führt zu mehr Fahrzeugen und dadurch auch zu mehr Fahrten.

2. Vermeide Retouren

Die Anlieferung und die Rücksendung verursachen Treibhausgase. Deshalb wähle gewissenhaft aus. Überprüfe genau die Produktbeschreibung und die Hinweise von Kundenbewertungen, bevor Du bestellst.

3. Nutze Selbstabholung

Die Fahrwege der Lieferdienste reduzieren sich erheblich, wenn Du die bestellte Ware im Geschäft oder in einem Paketshop abholst.

4. Wähle einen umweltfreundlichen Versand

Einige Versanddienstleister engagieren sich für Umweltschutz, indem sie unter anderem weniger Strom in ihren Paketzentren verbrauchen oder teilweise elektrisch betriebene Fahrzeuge einsetzen. Beispiele für klimaneutrale Versandunternehmen sind DHL GoGreen, DPD Total Zero oder GLS ThinkGreen.

Datenschutz und Onlineshopping

Daten sind das Gold der Digitalbranche. Sie werden in nahezu allen Unternehmensbereichen und bei jeder Gelegenheit gesammelt, also auch beim Onlineshopping. Ein Ergebnis dieser Sammlung ist die Platzierung **personalisierter Werbeanzeigen**. Mithilfe von Tracking werden die persönlichen Interessen und Kommunikationsgewohnheiten der Internetnutzer*innen so genau analysiert, dass detaillierte Profile der Verbraucher*innen entstehen. Diese ermöglichen es den Werbetreibenden, gezielt und individualisiert Produkte im Browser zu bewerben. Wer dies nicht wünscht, kann über Browsereinstellungen seine Privatsphäre schützen.

Außerdem lassen sich mittels der gesammelten Daten die Zahlungsbereitschaft und das Kaufverhalten vorhersagen. Unternehmen können so für einzelne Käufer*innen den Preis schätzen, den sie maximal zu zahlen bereit sind. Dazu werden Verbraucher*innen aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in Gruppen eingeteilt und nach der geschätzten Zahlungsbereitschaft bepreist. Auf diese Weise können zwei Kund*innen beim selben Anbieter zum selben Zeitpunkt das selbe Produkt zu unterschiedlichen Preisen angeboten bekommen – je nachdem wie zahlungskräftig oder -willig sie aufgrund der Datenlage erscheinen. Darum wird hier auch von **Preisdifferenzierung** gesprochen.

Rechnungsmails & Widerruf: Wie Du Käufe im Netz sicher abwickelst

Nachdem im Verein geklärt ist, wer Einkäufe machen darf, stellen sich eine Reihe von Fragen: Welche Bezahlmethoden sind online am sichersten? Wie lassen sich gefälschte Rechnungsmails erkennen? Und was ist bei Betrugsfällen zu tun? Ein Überblick über die sicheren Möglichkeiten und häufigsten Gefahren hilft Dir, den Online-Einkauf ohne Ärger abzuschließen. Die Digitale Nachbarschaft zeigt Dir in diesem Kapitel, wie es geht.

Wer darf im Verein einkaufen?

Grundsätzlich ist der Vorstand geschäftsführend, nimmt also die Geschäfte im Namen des Vereins vor. Diese Befugnis kann auf weitere natürliche Personen ausgeweitet werden. Dazu gehört in der Regel der/die **Kassenwart*in**.

Die Ernennung einer Person als Kassenwart*in ist nicht verpflichtend, aber sinnvoll, um eine ordnungsgemäße Buchführung sicherzustellen. Sie wird innerhalb einer Mitgliederversammlung gewählt und hat dann das Hoheitsrecht über die Finanzen des Vereins inne. Zu ihren Aufgaben zählen meist die Verwaltung der Kasse, Aufzeichnung der Geschäftsvorgänge, Beschaffung von Betriebsmitteln und Vereinsartikeln, Ausstellung von Spendenbescheinigungen sowie das Zahlen und Schreiben von Rechnungen. Bei größeren Vereinen werden Teile der Aufgaben oft an Hauptamtliche delegiert.

Vor dem Einkauf im Internet ist festzulegen, welche Zahlungsverfahren Dein Verein akzeptiert. Denn bei den gängigen Verfahren gibt es unterschiedliche Sicherheitsvorkehrungen:

- **Kauf auf Rechnung**

Die sicherste Art, beim Onlineshopping zu bezahlen, ist der Kauf auf Rechnung. Die Käufer*innen bezahlen erst, wenn sie die Ware erhalten haben. Die Rechnung liegt der Sendung bei.

- **Zahlung mit SEPA-Lastschriften**

Die Händler*innen buchen die jeweilige Kaufsumme vom Konto ab, nachdem die Käufer*innen per Unterschrift oder online ihr Mandat erteilt haben.

Sollte die Ware trotz Abbuchung nicht geliefert werden, kann einer SEPA-Basislastschrift mit gültigem SEPA-Mandat innerhalb von acht Wochen ab dem Fälligkeitstag ohne Angabe von Gründen widersprochen werden. Bei unautorisierten Lastschriften ohne SEPA-Mandat können Kontoinhaber*innen Rückbuchungen in einem Zeitraum von 13 Monaten veranlassen.

- **Zahlung mit Kreditkarte**

Die Zahlung erfolgt über ein Eingabeformular auf den Websites der Händler. Ergänzend zur Prüfziffer führen einige Banken ab bestimmten Summen weitere Sicherheitsabfragen durch. Dabei öffnet sich ein Eingabefenster im Browser der Käufer*innen und fragt nach einem persönlichen Sicherheitscode, den nur die Karteninhaber*innen kennen.

- **Treuhand-Services**

Beim marktführenden Dienst PayPal müssen Verbraucher*innen sich jeweils ein Benutzerkonto einrichten, das dann mit dem Bankkonto verbunden wird. Verwende beim Kauf unbedingt die Option „Geld für Waren oder Dienstleistungen“ und nicht „Geld an Freunde & Familie“. Das Hinterlegen einer Summe auf dem PayPal-Konto ist auch möglich. PayPal erstattet das Geld der Käufer*innen zurück, sollte die gelieferte Ware tatsächlich nicht dem Angebot entsprechen.

- **Zahlung mit Bargeldtransfer**

Unter keinen Umständen sollten Onlinekäufe per Bargeldtransfer beglichen werden. Dabei wird bezahlt, bevor die Ware verschickt wird. Möglichkeiten zur Rückbuchung der Transaktionen gibt es in der Regel nicht.

- **Zahlung per Vorkasse**

Vorkasse per Überweisung oder Abbuchung sollte nur bei etablierten und bekannten Onlineshops gewählt werden.

DiNa-Tipp 6: Achte bei Zahlungen auf eine sichere HTTPS-Verbindung!

Unabhängig von der Zahlungsart sollten alle Zahlungsdaten nur verschlüsselt übermittelt werden. Eine **verschlüsselte Verbindung** erkennst Du an der https://-Einleitung der Internetadresse. Bei einigen Browsern befindet sich zusätzlich ein Schloss-Symbol links oder rechts in der Adresszeile. Ein Klick auf das Schloss zeigt Dir das Sicherheitszertifikat an. Das EV-SSL-Zertifikat hat die höchste Sicherheitsstufe (EV = Extended Validation). Es wird nur nach sorgfältiger Überprüfung vergeben. Auch für die Website Deines Vereins solltest Du eine Verschlüsselung einrichten, insbesondere wenn sie über Kauf- und/oder Bezahlfunktionen verfügt.



Die Abkürzung **HTTPS** steht für die englischen Begriffe **„Hypertext Transfer Protocol Secure“** (auf Deutsch: sicheres Hypertext-Übertragungsprotokoll) und weist auf eine verschlüsselte Verbindung hin, mit der Daten sicher übertragen werden. Es handelt sich dabei um eine Transportverschlüsselung.



Rufe die Website Deines Vereins auf. Findest Du ein Schloss in der Adresszeile? Rufe weitere Websites Deiner Wahl auf und suche nach Symbolen für Verschlüsselung.



Mehr Informationen zur sicheren Gestaltung einer Vereinswebsite findest Du im DiNa-Handbuch „Homepage: Sicher gestalten, organisieren und pflegen“.



DiNa-Handbuch „Homepage: Sicher gestalten, organisieren und pflegen“

DiNa-Tipp

DiNa-Tipp 7: Prüfe Rechnungsmails sorgfältig!

Auch gemeinnützige Einrichtungen wie Vereine sind oft Adressat*innen von gefälschten Rechnungen, sogenannte **Phishing-Mails**. Schau Dir daher den Absender und die Betreffzeile genau an, bevor Du eine Rechnungsmail öffnest. Selbst wenn der Absender ein bekanntes Unternehmen zu sein scheint, solltest Du in Deinen Unterlagen prüfen, ob Du etwas bestellt hast. Andernfalls kann es sich um eine gefälschte Rechnung handeln. In diesen täuschend echt aussehenden Schreiben befinden sich oft Rechnungsanhänge, in die ein **Banking-Trojaner** eingebettet ist. Die Datei kann im ZIP-, DOC-, PDF- oder XLS-Format versendet werden oder die E-Mail enthält einen Link zu einer gefälschten Website.

Eine betrügerische Rechnungsmail erkennst Du unter anderem an den folgenden Merkmalen:

- Die individuelle Buchungskontonummer fehlt.
- Dein Name ist in der persönlichen Ansprache falsch geschrieben oder fehlt komplett.
- In der E-Mail befinden sich zahlreiche Rechtschreibfehler.
- Die Absenderadresse der Mail enthält neben dem Firmennamen noch weitere Zahlen oder Nummern.

DiNa-Tipp

i

Phishing setzt sich aus den englischen Wörtern „password“ und „fishing“ zusammen und bedeutet wörtlich übersetzt das Fischen nach Passwörtern. E-Mails oder Kurznachrichten, die durch gefälschte Firmenlogos, Schriftarten und Layouts täuschend echt wirken, sollen Nutzer*innen dazu bringen, auf einen Link zu klicken und auf der ebenfalls gefälschten Zielseite Passwörter beziehungsweise persönliche Daten einzugeben, die von Angreifer*innen abgegriffen und missbraucht werden. **Trojaner** sind schädliche Programme. Der Begriff ist von dem Trojanischen Pferd aus der griechischen Mythologie abgeleitet. Denn so wie das Holzpferd in seinem Bauch die feindlichen Soldaten in die Stadt Troja schmuggelte, so tarnen sich Trojaner als nützliche Anwendungen.



Mehr Informationen zu Spam- und Phishing-Mails und wie Du Dich davor schützen kannst, findest Du im DiNa-Handbuch „Online-Kommunikation: Mailen, Messenger nutzen und Video-Konferenzen veranstalten“.

DiNa-Tipp 8: Beachte, dass das Widerrufsrecht nicht für Vereine gilt!

Beim Onlineshopping kommt es häufiger als beim Einkauf in einem Geschäft vor Ort zu **Fehlkäufen**. In der Regel können Verbraucher*innen die im Onlinehandel bestellten Waren problemlos innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt wieder zurückgeben. Als Verbraucher*innen gelten im Sinne des Gesetzes natürliche Personen, die Käufe zu privaten Zwecken tätigen. Bei eingetragenen Vereinen handelt es sich um eine juristische Person, somit gilt das Widerrufsrecht nicht. Will Dein Verein eine bestellte Ware zurückgeben, kann er also nur auf die Kulanz des Verkäufers/der Verkäufer*in hoffen.

Über die genauen Details der Rückgabe- und auch Widerrufsrechte informieren seriöse Onlineshops leicht auffindbar auf ihrer Website. Sie sind oft Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Bestimmte Waren sind vom Rückgaberecht im Internet ausgeschlossen. Dies betrifft vor allem Produkte, die speziell auf individuelle Bedürfnisse eines Kunden/einer Kundin erstellt wurden. Das gilt auch für eingeschweißte Ware oder Ware, die dem Gesundheitsschutz unterliegt und mit einem Hygienesiegel versehen ist.

Absender von E-Mails mit Betrugsversuchen können auch angebliche Rechtsanwaltskanzleien oder Inkassobüros sein, die darauf drängen, ausstehende Rechnungen zu begleichen. Öffne keine Anhänge und klicke nicht auf die Links in diesen zweifelhaften Nachrichten. Außerdem solltest Du niemals auf solche E-Mails antworten. Damit wird den eventuellen Betrüger*innen bestätigt, dass Deine E-Mail-Adresse aktiv ist, und die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Du dann weitere Nachrichten erhältst. Melde stattdessen dem entsprechenden Unternehmen diese E-Mail.

Kommt eine Phishing-Mail im Namen eines Shops oder Auktionshauses bei Dir an, solltest Du das Passwort zum Shop sofort ändern. Prüfe außerdem, ob von Unbekannten Bestellungen ausgelöst wurden, und storniere diese sofort. Sollten sensible Daten herausgegeben worden sein, sind Bankkonten, Onlinebanking-Zugänge und Kreditkarten umgehend zu sperren. Ist der Phishing-Versuch gemeldet und alle Konten sind gesichert, kann die E-Mail gelöscht werden.

TANs & Bezahl-Apps: Wie Du online sicher Dein Vereinskonto führst

Warum ist ein Vereinskonto sinnvoll? Welche Sicherheitsmaßnahmen gibt es beim Onlinebanking? Und wie genau funktioniert eine Onlinetransaktion? Damit die Geschäfte Deines Vereins richtig laufen, solltest Du auf sichere Transaktionsverfahren achten. Die Digitale Nachbarschaft zeigt Dir in diesem Kapitel, wie es geht.

DiNa-Tipp 9: Eröffne ein separates Konto für Deinen Verein!

Vereine sollten ihre finanziellen Angelegenheiten nicht über das private Bankkonto eines Mitglieds regeln, sondern ein spezielles **Vereinskonto** anlegen. So bleiben Vereinsgeschäft und Privatgeschäft übersichtlich getrennt. Die Suche nach einem kostenlosen Vereinskonto ist nicht leicht. Einige Banken bieten diese Konten auf der Grundlage eines Geschäftskontos an und berechnen dafür nicht unerhebliche Bankgebühren.

Den Antrag auf Eröffnung eines Kontos stellt der Vorstand oder der/die Kassenwart*in, weitere Mitglieder können vom Vereinsvorstand mit der Kontoeröffnung bevollmächtigt werden. Dazu brauchst Du die Satzung des Vereins und den Vereinsregisterauszug. In der Regel haben zu diesem Konto mehrere Mitglieder Zugang. Deshalb muss bei der Eröffnung die Unterschriftsberechtigung aller Bevollmächtigten hinterlegt werden. Außerdem ist festzulegen, ob für Transaktionen mehrere Unterschriften verlangt werden, zum Beispiel wenn die Beträge eine gewisse Summe überschreiten. Das Vereinskonto sollte die Option des Lastschrifteinzugs beinhalten, um die Mitgliedsbeiträge einzuziehen zu können.

Sollte Dein Verein keine Satzung haben, muss ein privates Konto genutzt werden. Hier besteht die Möglichkeit, ein Zweitkonto zu eröffnen und die Vereinsgeschäfte über dieses Konto laufen zu lassen. Insbesondere ab einer gewissen Größe des Vereins ist ein Vereinskonto jedoch unbedingt empfehlenswert.

DiNa-Tipp 10: Starte Onlinebanking nur über ein Lesezeichen!

Wer beim Onlineshopping die gekaufte Ware per Überweisung zahlt, sollte die Website der Hausbank immer aus den Lesezeichen oder per manueller Eingabe der Internetadresse im Browser aufrufen. Eine weitere sichere Alternative ist die App der Hausbank. Klicke nicht auf Links, die angeblich von Deiner Bank per E-Mail geschickt werden.



Bei einem **Lesezeichen** handelt es sich um einen Schnellzugriff, der die entsprechende Internetseite im Browser öffnet. Um ein Lesezeichen hinzuzufügen, klicke auf den Stern oben in der Adressleiste. Dadurch verfärbt sich dieser blau und wird gespeichert. Dieses Lesezeichen kannst Du auch mit einem Namen oder Schlagwort versehen.

DiNa-Tipp 11: Speichere keine Passwörter oder Code-Nummern!

Grundsätzlich ist die Nutzung der bankeigenen Software für das Onlinebanking zu empfehlen, da hierbei die Verbindung zwischen den Geräten der Nutzer*innen und der Bank besonders sicher verschlüsselt wird. Von der Hausbank werden geheime **Zugangsdaten** wie ein Passwort für die Banking-Plattform sowie manchmal verschiedene Nummern zur Identifizierung (PIN/PUK) versiegelt zugesandt. Diese Zugangs- und Identifikationsnummern dürfen nicht auf dem Computer gespeichert werden. Denn sollte eine Schadsoftware einmal Zugang zu Deinem Rechner haben, sind auch Deine Bankdaten nicht mehr sicher. Passwörter, PIN- oder TAN-Nummern solltest Du außerdem nie per E-Mail oder am Telefon weitergeben. Banken fragen Kontoinhaber*innen niemals danach.



Tipps für starke Passwörter und den sicheren Umgang damit findest Du im DiNa-Handbuch „Gemeinsam im Netz: Geräte absichern, Informationen sammeln und Netzwerke teilen“.

DiNa-Tipp 12: Nutze die Zwei-Faktor-Authentisierung beim Onlinebanking!

Für jede Onlinetransaktion benötigst Du eine Code-Nummer, eine sogenannte Transaktionsnummer (**TAN**). Diese wird per SMS (**mTAN**) einzeln verschickt und dann am PC oder auf dem Tablet in die Online-URL des Bankportals eingegeben. Dieses Verfahren ist nur sicher, wenn Empfang und Eingabe der TAN auf zwei unterschiedlichen Geräten erfolgen.



Eine **TAN-Nummer** ist eine Transaktionsnummer, die vor allem beim Onlinebanking zum Einsatz kommt. In der Regel besteht sie aus vier bis sechs Ziffern und kann jeweils nur einmal verwendet werden, da sie nach dem Gebrauch verfällt.

Für diese sogenannte **Zwei-Faktor-Authentisierung** dürfen gemäß der zweiten Zahlungsdienstrichtlinie der Europäischen Union (PSD2: Payment Services Directive 2) TAN-Listen aus Papier nicht mehr verwendet werden, da sie nicht den Anforderungen einer starken Kundenauthentifizierung (SCA: Strong Customer Authentication) entsprechen. Eine Authentifizierung ist stark, wenn die Identität der Benutzerin/des Benutzers durch die Kombination von zwei unterschiedlichen Merkmalskategorien bewiesen ist. Zur Auswahl stehen dabei drei gültige Arten von Merkmalen:

- **Wissen**
Etwas, was Du weißt wie beispielsweise ein Passwort, ein Code oder eine PIN.
- **Besitz**
Etwas, das Du besitzt wie zum Beispiel ein Smartphone, einen sogenannten TAN-Generator oder ein anderes Gerät.
- **Inhärenz**
Etwas, das Du bist wie beispielsweise ein Fingerabdruck oder Stimmerkennung.

Da der Versand von SMS-Nachrichten unverschlüsselt erfolgt, verzichten einige Banken auch auf diese Methode. Eine sichere Alternative zur mTAN ist das **photoTAN**-Verfahren. Hierbei scannen die Nutzer*innen farbige Barcodes mit ihren Smartphones per App vom PC-Bildschirm ab. Daraufhin erhältst Du die TAN auf Dein mobiles Gerät. Du kannst diese dann am PC zur Beendigung der Transaktion eingeben. Auch hierbei müssen Empfangs- und Nutzungsgerät der TAN getrennt sein. Deine Bank sollte Dir auf jeden Fall mehrere TAN-Verfahren zur Auswahl anbieten.

Online-Kreditkartenzahlungen solltest Du möglichst über **3D-Secure** abwickeln. Dieses Verfahren garantiert eine starke Authentifizierung Deiner Karte. Du kannst Dich bei Deiner Bank für das sichere Verfahren registrieren. Zusätzlich zu der Kreditkartennummer ist dann beim Kauf eine zweite Authentifizierung beispielsweise durch ein Passwort oder eine mTAN nötig.

DiNa-Tipp 13: Nutze nur datensichere und verschlüsselte Bezahl-Apps!

Wenn Du Bezahl-Apps wie Paydirekt oder PayPal nutzt, solltest Du vor allem die folgenden Sicherheitskriterien im Blick haben:

1. Wie hoch sind die Kosten für die App und für einzelne Transaktionen?
2. Steht hinter der App ein vertrauenswürdigen Unternehmen?
3. Können Zahlungen rückgängig gemacht werden?

4. Auf welche Bereiche des Smartphones möchte die App zugreifen?
5. Ist zu erkennen, ob Transaktionspartner zahlungsfähig sind?

Wichtig ist, dass Du Deine Zugangsdaten niemals weitergibst, Dein Smartphone mit einem Sperrcode sicherst und die Sicherheitssoftware regelmäßig aktualisierst. Du solltest genau wissen, wer auf Deine Bankdaten Zugriff hat: nur der Bezahlendienst oder auch Verkäufer*innen? Außerdem ist es wichtig zu wissen, ob Deine Zahlungsdaten verschlüsselt angezeigt werden. Das ist ein Indiz für die Sicherheit des Anbieters. Offizielle Apps der großen Bankhäuser sind dabei aus Sicherheitsgründen zu bevorzugen. Egal für welche App Du Dich entscheidest: Sicherheitssoftware und Virens Scanner sollten stets aktuell gehalten werden.

DiNa-Tipp
DiNa-Tipp 14: Übertrage sensible Daten nicht über ein öffentliches WLAN!

Öffentliche WLANs in Cafés oder gemeinnützigen Einrichtungen laden dazu ein, schnell mal etwas online zu kaufen oder zu überweisen. Für Transaktionen oder Bankgeschäfte sind jedoch Netzwerke zu bevorzugen, deren Router verschlüsselt und deren WLAN gesichert ist. Bei öffentlichen WLANs ist den Nutzer*innen nicht immer bekannt, wie sicher das Netz ist. Übertrage sensible Daten daher nicht über fremde Netze.



Die Funktion an mobilen Geräten, sich automatisch in ein verfügbares WLAN einzuloggen, ist sehr bequem. Um Dein Gerät und Deine Daten vor fremdem Zugriff zu schützen, solltest Du sie aber ebenso ausschalten wie die Bluetooth-Funktion, wenn Du sie nicht brauchst.

1. Öffne auf Deinem Smartphone die Einstellungen.
2. Wähle in den Einstellungen unter „Verbindungen“ den Menüpunkt „WLAN“ aus.
3. Wähle das WLAN, mit dem Du automatisch verbunden bist, und verschiebe den Haken von „Automatisch erneut verbinden“ nach links. Damit ist die Verbindung unterbrochen.



Dein Verein und das Geld

Checkliste

14 DiNa-Tipps: Online einkaufen – aber sicher!

1. Prüfe unbekannte Onlineshops vor dem Einkauf!
2. Achte bei Onlineshops auf Gütesiegel!
3. Informiere Dich vor der Kaufbestätigung über die Gesamtkosten Deiner Bestellung!
4. Beachte, dass bei privaten Auktionen und Kleinanzeigen andere gesetzliche Bedingungen gelten!
5. Berücksichtige beim Onlineshopping den Umweltschutz!
6. Achte bei Zahlungen auf eine sichere HTTPS-Verbindung!
7. Prüfe Rechnungsmails sorgfältig!
8. Beachte, dass das Widerrufsrecht nicht für Vereine gilt!
9. Eröffne ein separates Konto für Deinen Verein!
10. Starte Onlinebanking nur über ein Lesezeichen!
11. Speichere keine Passwörter oder Code-Nummern!
12. Nutze die Zwei-Faktor-Authentifizierung beim Onlinebanking!
13. Nutze nur datensichere und verschlüsselte Bezahl-Apps!
14. Übertrage sensible Daten nicht über ein öffentliches WLAN!

Mehr digitale Themen

Du möchtest Dich aktuell zur digitalen Sicherheit informieren und mögliche Sicherheitsprobleme schnell beheben?

Lade kostenlos die SiBa-App herunter:

► www.sicher-im-netz.de/siba

Starte auf Deinem Gerät den DsiN-Computercheck, um Fehler im System zu erkennen und zu beheben.

► www.sicher-im-netz.de/dsin-computercheck

Du möchtest digitale Kompetenzen weitervermitteln?

#DABEI-Geschichten ist ein Angebot der Deutschen Telekom, sich leicht verständlich, innovativ und voller praktischer Tipps mit Themen der digitalen Welt zu beschäftigen, um sie zu verstehen: von Digitaler Demokratie über Digitale Freundschaft bis hin zu Datenschutz und Datensicherheit. Wer mit Lerngruppen arbeitet, findet hier Anregungen und Tipps. Die Unterlagen stehen auch in einfacher Sprache zur Verfügung.

► dabei-geschichten.telekom.com

Die DsiN-BSI-**Cyberfibel für digitale Aufklärung** ist ein Handbuch für Multiplikator*innen in Vereinen, Stiftungen, Bildungseinrichtungen, Volkshochschulen oder Verbänden über grundlegende Verhaltensstandards für sicheres und selbstbestimmtes Handeln in der digitalen Welt. ► www.cyberfibel.de

Der **Digital-Kompass** unterstützt engagierte Menschen, älteren Generationen die Chancen des Internets und ihrer sicheren Nutzung näher zu bringen. Im Mittelpunkt steht der Erfahrungsaustausch zur verständlichen Vermittlung für Senior*innen deutschlandweit. ► www.digital-kompass.de

Du interessierst Dich für aktuelle digitalpolitische und digital-gesellschaftliche Themen?

Das **Kompetenzzentrum Öffentliche IT** (ÖFIT) vom Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme (FOKUS) beschäftigt sich mit der Entwicklung von Informationstechnologien im öffentlichen Raum, die gesellschaftliche Lebensbereiche und Infrastrukturen zukünftig beeinflussen. ► www.oeffentliche-it.de

Du hast noch Fragen?

Schreibe eine E-Mail an:
dina@digitale-nachbarschaft.de

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Webinaren und weitere Materialien findest Du auf unserer Website:

► www.digitale-nachbarschaft.de

BSI für Bürger ist ein kostenloses Informationsangebot des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik zum sicheren Surfen im Internet.

► www.bsi-fuer-buerger.de

D3 – so geht digital ist die Plattform der Stiftung Bürgermut mit Informationen und Veranstaltungen rund um Digitalisierungsthemen für Vereine, Verbände, Initiativen und Social Start-ups.

► www.so-geht-digital.de

Über uns und unsere Partner



Deutschland sicher im Netz e. V.

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) wurde 2006 als Verein auf dem ersten Nationalen IT-Gipfel gegründet. Als gemeinnütziges Bündnis unterstützt DsiN Verbraucher*innen und kleinere Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt. Dafür bietet der Verein in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partner*innen konkrete Hilfestellungen sowie Mitmach- und Lernangebote für Menschen im privaten und beruflichen Umfeld an. Schirmherr des Vereins ist der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat.



Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Die Aufgaben des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sind ebenso vielfältig wie verantwortungsvoll. Das Spektrum reicht von der Rolle als Hüter der Verfassung und Förderer des gesellschaftlichen Zusammenhalts über die Integration, Sportförderung des Bundes und die Informationstechnik bis hin zu den Sicherheitsaufgaben. Als „Verfassungs- und Kommunalministerium“ ist das BMI für die Modernisierung von Staat und Verwaltung zuständig, aber auch für Kernfragen der staatlichen und föderalen Ordnung wie beispielsweise das Wahlrecht. Ziel der Digitalpolitik des Bundesministeriums des Innern ist es, die vielfältigen Chancen der Digitalisierung für möglichst viele Menschen zu ermöglichen und zugleich etwaige Risiken zu minimieren.



Die Deutsche Telekom AG

Die Deutsche Telekom ist eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Chancengleiche und aktive Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft ist der Telekom stets ein wichtiges Anliegen. Mit ihrem Angebot „Medien, aber sicher“ leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Digitalisierung in der Gesellschaft, indem ein kompetenter, verantwortungsvoller und

dadurch sicherer Umgang mit neuen Technologien ermöglicht werden soll. Ziel ist die Förderung von Medienkompetenz für Jung und Alt. So zeigt die Deutsche Telekom mit den #DABEI-Geschichten Möglichkeiten für Partizipation und verantwortliches Handeln im Netz auf und möchte zur kritischen Auseinandersetzung motivieren.



Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren (vorrangig Organisationen und Institutionen) aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsleben, aus Staat und Politik, Medien und Wissenschaft. Das übergeordnete Ziel des BBE ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. In der Kooperation mit DsiN trägt das BBE im Projekt Digitale Nachbarschaft nachhaltig zur Förderung von Engagierten im Umgang mit den Chancen der Digitalisierung bei. Das Netzwerk versteht sich als Wissens- und Kompetenzplattform für bürgerschaftliches Engagement.



Die Deutsche Bahn

Die Deutsche Bahn ist eines der führenden Mobilitäts- und Logistikunternehmen und beschäftigt weltweit rund 330.000 Mitarbeiter – davon rund 205.000 in Deutschland. Die Bahn gestaltet und betreibt die Verkehrsnetzwerke der Zukunft. Als Mobilitätsdienstleister trägt sie eine große Verantwortung für Menschen und Güter – und das rund um die Uhr. Dabei ist Sicherheit das höchste Gut für ihre Kunden und Mitarbeiter. Gemeinsam mit Deutschland sicher im Netz e.V. unterstützt die Bahn Vereine und Initiativen im sicheren und selbstbestimmten Umgang mit dem Internet, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Dabei steht die Stärkung der IT-Kompetenz und die Befähigung rund um das Thema Mobilität im Vordergrund.

Ein Projekt von:



Mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



Deine DiNa ist nah dran ...

- an Deinem Verein: Die DiNa-Treffs und DiNa-Mobile sind analoge Begegnungsorte für digitale Themen.
- an Deinen Themen: Die DiNa-Angebote und Materialien entwickeln wir aus der Praxis des freiwilligen Engagements.
- an Deiner Art zu lernen: Die DiNa-Workshops und Webinare zeigen die Chancen des Internets und wie Du sie sicher nutzt.

www.digitale-nachbarschaft.de



@digitalenachbarschaft